

Weitere Informationen sind beim Screeningzentrum erhältlich (Telefon 089 31560-131, E-Mail: hoerscreening@lgl.bayern.de, Internet: www.lgl.bayern.de/gesundheits/hoerscreening.htm).

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Dr. Uta Nennstiel-Ratzel, Dr. Inken Brockow, Professor Dr. Manfred Wildner, Dr. Andreas Zapf (alle LGL)

Professor Dr. Bernhard Liebl, Dr. Ines Hahntow, Professor Dr. Günther Kerscher (alle Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit)

Professor Dr. Jürgen Strutz, Elke Richter (beide Hals-Nasen-Ohrenklinik und Poliklinik der Universität Regensburg)

Professor Dr. Peter Kummer (Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der LMU München)

Dr. Andreas Nickisch (Abteilung für Phoniatrie und Audiologie am Kinderzentrum München)

Professor Dr. Hans-Peter Niedermeyer (Hals-Nasen-Ohrenklinik der TU München)

Professor Dr. Wafaa Shehata-Dieler (Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke der Universität Würzburg)

Professor Dr. Dr. Ulrich Eysholdt (Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie am Universitätsklinikum Erlangen)

Dr. Bernhard Junge-Hülsing (Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte)

Dr. Barbara Arnold, Dr. Karin Jousen (beide Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie)

Dr. Heinz Reiniger (Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte)

Korrespondenzadresse:
Dr. Uta Nennstiel-Ratzel, LGL,
Veterinärstraße 2,85764 Oberschleißheim

Bereit für XXL

Jeder fünfte Deutsche ist massiv übergewichtig. Dass die Deutschen vermehrt übergewichtig und adipös sind, konnte bereits in den Achtzigerjahren empirisch belegt werden. Aussagekräftige Studien, die den Schwerpunkt auf kardiovaskuläre Krankheiten sowie die bundesweit durchgeführten Gesundheitssurveys des Robert Koch-Instituts (RKI) zeigen, dass von Adipositas im Jahr 2003 18,5 % der 18-jährigen und älteren Bevölkerung in Deutschland betroffen waren. Bei Männern lag die Prävalenz mit 17,3 % etwas niedriger als bei Frauen mit 19,7 %. Mit zunehmendem Alter stieg der Anteil der adipösen Männer und Frauen deutlich an. Männer im Alter von 18 bis 39 Jahren waren zu 9,4 % adipös im Vergleich zu 22,3 % der Männer im Alter von 40 bis 59 Jahren und 22,8 % der Männer im Alter von 60 Jahren und älter. Bei Frauen im jungen und mittleren Erwachsenenalter lagen die Prävalenzen mit 7,7 % beziehungsweise 19,8 % in etwa im Bereich der Vergleichswerte für Männer. Frauen im höheren Erwachsenenalter waren zu 32,6 % und damit deutlich häufiger als gleichaltrige Männer adipös. Klar, dass sich auf diese Entwicklungen der Markt einstellt: von Spezial-Möbeln, wie Betten, Sofas und Stühlen, bis hin zu Särgen für Schwergewichtige. „Der Tod in Übergröße“ titelte bereits das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL vor ein paar Jahren. Mittlerweile produzieren Sargbauer zahlreiche XXL-Exemplare – der Fettleibigkeit sei Dank. Nun hat auch das Bayerische Rote Kreuz nachgezogen und einen speziellen Schwerlast-Rettungswagen (S-RTW) entwickelt. Der neue „S-RTW Bayern 2010“, so der Name des neuen XXL-Modells, könne angeblich Patienten bis zu 300 kg Körpergewicht transportieren, der herkömmliche sei für bis zu 200 kg Körpergewicht ausgelegt. Mit dem neuen Modell werde vor allem das Be- und Entladen der Trage mit übergewichtigen Patienten einfacher, heißt es in einer Presseerklärung. Mittels einer speziellen Hydraulik könnten nun diese Patienten mit weniger Muskelkraft transportiert werden.

Allzeit gute Fahrt wünscht
Ihr

MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.